

Unter Einsatz des eigenen Lebens

Innenministerin Dr. Maria Fekter zeichnete 18 Lebensretter mit der Goldenen Medaille am Roten Bande für Verdienste um die Republik Österreich aus.

Die Innenministerin bedankte sich bei den Lebensrettern für ihr vorbildliches und entschlossenes Einschreiten. „Durch perfekte Zusammenarbeit, couragierten und engagierten Einsatz ist es Ihnen gelungen, Menschenleben zu retten. Ihre erfolgreichen Einsätze charakterisieren, was unser Land auszeichnet: Vorbildlichen Einsatz für andere und mutiges Handeln – zum Teil auch verbunden mit außergewöhnlichen Leistungen und großem persönlichen Engagement“, sagte Fekter bei der Überreichung der Medaillen an 18 Lebensretter am 29. November 2010 im Innenministerium in Wien. Bei den Lebensrettern handelte es sich um zehn Polizisten aus Kärnten, Steiermark und Tirol, fünf Mitglieder des Österreichischen Bergrettungsdienstes, Gebietsstelle Eisenerz-Leoben, einen Offizier des Bundesheeres, einen Notarzt und einen Sanitäter.

Sieben Bergsteiger aus Ungarn wurden am 23. Oktober 2009 in der Steiermark aus einer gefährlichen Situation gerettet. Die Ungarn steckten in einer steilen Wand auf dem Pfaffenstein bei Eisenerz fest. Trotz Schneefall, starkem Wind und Dunkelheit gelang es den Rettern, zu den Bergsteigern auf 1.700 Meter Seehöhe vorzudringen und sie unversehrt ins Tal zu bringen. An der Rettung beteiligt waren Josef Emerstorfer, Gerald Marout und Heimo Kohlbacher vom Landespolizeikommando Steiermark sowie Robert Niederl, Christian Thaller, Manfred Stich, Thomas Podlipny und Florian Kainrath, Angehörige des Österreichischen Bergrettungsdienstes Gebietsstelle Eisenerz-Leoben.

Karl Jaunegg vom Landespolizeikommando Steiermark rettete am 6.



Innenministerin Maria Fekter mit den geehrten Lebensrettern.

November 2009 in Graz eine schwer verletzte Frau aus einer brennenden Wohnung. Der Beamte konnte die betagte Frau aus dem Gefahrenbereich bringen, trotz der Gefahr, die von einem defekten Gasflaschenanschluss ausging.

Mario Hechenblaickner vom Landespolizeikommando Tirol rettete am 3. April 2010 in Innsbruck einen Mann aus einem brennenden Haus. Trotz starken Rauches ging er ins Haus zurück und konnte eine röchelnde, auf dem Boden sitzende Frau ins Freie retten. Der Beamte erlitt bei dem Einsatz ein Rauchgasinhalationsstrauma und musste stationär behandelt werden.

Siegfried Taferner, Flugretter im Landespolizeikommando Kärnten, Oberst Friedrich Stern, Hubschrauberpilot des Verteidigungsministeriums, Notarzt Dr. Helge Bachner sowie Windenoperator und Sanitäter Franz Fantic retteten am 15. Dezember 2009 im Gendorfer Graben bei Spittal an der Drau einen Holzarbeiter, der unter einem Baumstamm eingeklemmt wurde. Der Notarzt und der Flugretter wurden mit einer Seilwinde vom Hubschrauber aus zu dem Verletzten gebracht. Sie leisteten Erste Hilfe und bereiteten die

Bergung des Verletzten in einem Bergesack vor. Während der Rettung kam es immer wieder zu Steinschlägen, es herrschten Minusgrade, Schneetreiben sowie starke Windböen.

Gottfried Hohl und Wolfgang Mersnik vom Landespolizeikommando Steiermark retteten am 21. April 2010 in Graz einen Mann, der von einer Brücke in die Mur gesprungen war. Gottfried Hohl sprang in die eiskalte Mur und konnte den etwa zehn Meter vom Ufer entfernt treibenden Mann erfassen.

Sein Kollege sprang ebenfalls in den Fluss. Mit vereinten Kräften konnten die Beamten den bereits stark unterkühlten Mann aus dem Wasser bergen und ihm das Leben retten.

Josef Gaber und Rudolf Preßinger vom Landespolizeikommando Kärnten konnten am 14. Juni 2010 eine Frau vom Sprung von einer Autobahnbrücke im Lavanttal abhalten. Preßinger versuchte die Frau, die bereits über das Brückengeländer geklettert war, durch Zureden von ihrem Vorhaben abzubringen. Gaber gelang es, die Frau abzulenken, sodass sie sein Kollege an der linken Hand ergreifen konnte. Gaber erfasste sie sofort an der rechten Hand, doch die Frau ließ sich fallen und rutschte rund 50 Zentimeter in die Tiefe. Unter größter Kraftanstrengung gelang es den Beamten, die Frau hochzuziehen, sie über das Brückengeländer und somit in Sicherheit zu bringen.

„Wir alle benötigen Menschen mit Engagement, die bereit sind, auch in schwierigen Situationen entsprechend zu handeln. Statt wegzusehen, gibt es Menschen wie Sie, Menschen, die bereit sind, Hilfe zu leisten. Sie haben sich die Goldene Medaille am Roten Bande für Verdienste um die Republik redlich verdient“, sagte Fekter.